

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 60 (1934)  
**Heft:** 32

**Artikel:** Ständerat Sonderegger  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-467969>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Du auch?

Man möchte auf dem Rücken schwimmen,  
In einem Segelboote treiben  
Und irgendwo fern allen schlimmen  
Gesinnungen und Taten bleiben.

Man möchte oft sein Ohr verstopfen  
Und irgendwo auf Bergeshöhen,  
Wo keine Mäuler Sprüche klopfen,  
Gesichert sein vor Menschenfilöhen.

Man möchte überhaupt entsagen  
(Nicht nur, weil's heiss ist) allem Denken  
Und sich an sieben Wochentagen  
Auf sein bescheidnes Ich beschränken.

Mit einem Wort: man möchte Ferien,  
Sanft ruhen auf der Alpen Kissen,  
Um von dem Kalk der Weltarterien  
Nichts mehr zu hören und zu wissen.

Nuba

## Warum

ich meine Ferien  
im Ausland verbringe

1. Ich halte es für meine Pflicht,  
mich von den Mißständen der dikta-  
torisch regierten Staaten persönlich  
zu überzeugen. Das stählt das demo-  
kratische Bewusstsein!

2. Es ist notwendig, im Ausland für  
unsere schwer darniederliegende Ho-  
telindustrie zu werben. Dem Auslän-  
der muss eingehämmert werden:  
Ferien in der herrlichen Schweiz  
sind Tage von unvergesslichem Reiz!

3. Sagt unser hoher Bundesrat mit  
Recht: «Spare! spare!» ... und was  
glaubed Sie, dass ich bis a d'Nordsee  
und obenum und wieder retour  
muess zahle! Alles inbegriffe!! Ich  
törrif's gar nöd säge ... H. Rex

## Ständerat Sonderegger

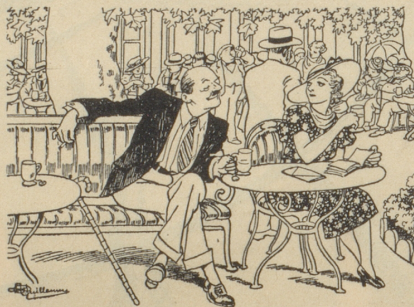
Heiri: «Oeb ächt der Tokter Son-  
deregger z'Bern obe met em Freigeld  
döre mög?»

Chuedli: «Seb wär jo schö! Aber i  
för mi wär scho z'frede, wenn er vor-  
derhand gad efange met em Freibier  
döremöcht!» Wene

## Komisch

Wenn meine Taschenuhr liegt,  
dann steht sie, und wenn sie steht,  
dann geht sie.» Kali

*Contra-Schmerz* überwindet alle  
Monatsschmerzen. Versuchen Sie  
einmal dieses neue Präparat!



## Ferien

„Ein Gutes hat die Krise doch, mein  
Fräulein! Aus Sparsamkeitsgründen  
schickt mich nämlich meine Frau dies  
Jahr allein ins Bad!“ Candide

## Politische Idylle

«Händ Sie d'Front'?»

«Nei.»

«Dänn gänds mer 's ,Volksrecht'!» Bert

## Intim Eidgenössisches

Unsere Haustelephonistin ist ein  
nettes Meiteli. Sage ich zu einem äl-  
teren Kollegen, er solle doch, wenn  
er eine Nummer verlange, bisschen  
freundlich mit ihr sein und vielleicht  
sagen: «Fräulein, gänd Sie mer bitti  
Nummere soundso!»

Worauf er brummig: «Awa, mer  
sind do i der Schwyz.» Ost

## Max und Moritz in Deutschland verboten!

Denn es heisst dort:

«Dieses war der dritte st-Reich,  
doch der vierte folgt sogleich.» Hatu

## Die mutigsten Eidgenossen

Ich kann es einfach nicht «verwinden»,  
wenn eine andere Zeitung sich erkühnt et-  
was können zu wollen, das der Nebelspalter  
nicht auch könne. Immerhin sei der Zürcher  
Illustrierten herzlich gedankt für ihre gute  
Idee, die mutigsten Schweizer zu «suchen». Aber das kann ich ganz einfach auch, da  
sind sie:

1. Der Bundesrat hatte z. B.  
den Mut, der Grossmacht Liechten-  
stein den starken Arm zu zeigen we-  
gen eines Lotterieverkaufsbureau's.  
Liechtenstein hat denn auch seither  
nicht gewagt, Schweizerzeitungen zu  
verbieten.

2. Der Panthertöter hatte  
s. Z. mutig gewagt, die Bevölkerung  
des Landes Zürich von der schwarzen  
Bestie zu befreien!

3. Konfirmand May hatte s. Z.  
den Mut, in Berlin eine eigene S.A.  
zu gründen zur Gleichschaltung des  
III. Reiches mit der helvetischen  
Schweiz!

4. Staatspräsident Nicole,  
der knallrote Moskauer, hatte sogar  
s. Z. den Mut, die Bürgerlichen zur  
Rettung der Republik Genf anzu-  
pumpen!

5. Ich selber, weil ich den Mut  
habe zu sagen, was ich denke! Aubi

## Kleiner Irrtum

In Francke's Kunstsalon

Befand sich einst Frau Igel. — —

Da schrie sie plötzlich auf,

Und ihre Stacheln sträubten sich ganz wild:

«Was hängt hier für ein greulich Bild?»

«Verzeihen Sie, das ist kein Bild,  
— — sondern ein Spiegel!» Arko